

Ernst Heinrich von Borcke

wurde am 01-02-1629 in Stettin geboren.

Sein Vater war Matthes v.Borcke, "uff Regenwald/Strammel und Zozenow Erbgessesen/gewesener Fürstl.Pommerischer Alten-Stettinischer wohlverdienter Ober-Cammerer und Hauptmann euf Friedrichswalde", seine Mutter Erdmuth, "Gebohrne von der Zinnen", war eine Tochter des "Tydo von der Zinne/uff Grossen und Kleinen Kussaw/wie such Bußler Erbgessesen/Fürstl.Pommerischer Land-Rath/Stettinischer Regierung/der Letzte dieses Stammes, und der Barbara von Waldauen/aus dem Hause Bernstein".

Ernst Heinrich genoß seine erste Erziehung durch Hauslehrer, bevor er, am 16.September 1647, die Universität zu Königsberg/Pr. bezog. Es schlossen sich die Universitäten zu Jena (imm.20.Mai 1650) -Helmstädt konnte bisher nicht nachgewiesen werden -, Tübingen (imm. 18.Januar 1652 -"Ernestus Henricus & Christophorus Borck, frotres Germ.Nob.Pom.") und das "Collegium Illustre" in Tübingen an (19.Nov. 1652), die sogen."Adels-Akademie"; hier bereits als "Dr.Ernestus Henricus Borck" immatrikuliert. Seine Tätigkeit als "Illmi Principis Nobily Aulicus" endete 1655, weil "der Printz (v.Württemberg) so gahr keine affection zu meiner Persohn traget".

Am 14.Juny 1655 unterschreibt Ernst Heinrich seine Bestallung als Hofmeister zweier junger Grafen v.Öttingen, Söhne des Grafen Joachim Ernst v.Öttingen, dem er u.a. wie folgt empfohlen worden war : " Ernst Heinrich Borkhen So einer von Adel von 27.Jahren, welcher sich 4.Jahr lang alhier ufgehalten dem Studieren und Exercitys fleißig abgewart, auch die französische Sprach wolbegriffen, Ist auch wegen ersterwehnter seiner qualiteten Vor drithalb Jahren zu Meines Frintzen Hertzogen Johan Friederichen. .Ew.Gn.Csmmerjunker bestellet worden" und weiter "...So ist er ein gotseelig, bescheidener fridfertiger von Adel, von gutem gemüht und ansehen, nicht stolz oder prächtig 8uch in Kleidern nicht Kostbar, der seine sachen wol in acht nimbt, gibt auch einen Musicum und spilt fein auf der Lauten, Instrument unnd viole de Gamba, 8ls Jung Herre sehr dienlich und Künftig in publicis emploirt werden Könte" usw. Mit den jungen Grafen Kraft-Ludwig und Albrecht-Ernst unternimmt Ernst Heinrich nun ausgedehnte Studienreisen. In Leyden gesellt sich 8uch "ein junger Hertzog von Meckelnburg" mit seinem Gefolge zu ihnen (der spätere Herzog Friedrich I. von Mecklenburg-Gr8bow, 1638-1688). Von "Den Hag"aus schifft man sich nach England ein, wo sie als Verdächtige - es war gerade eine "conspiration" gegen den Protector in London entdeckt worden -über 8 Tage in Arrest bleiben, bis sich der Irrtum aufklären läßt, und Cromwell sie "auf das köstlichste hat tractieren lassen" und sie auch "in seinen Gemächern, empfängt". Nach weiteren Reisen auch durch Frankreich kehren sie schließlich in ihre Grafschaft zurück.

Unter dem 10.April 1659 bittet Markgraf Georg Albrecht zu Brandenburg (Bayreuth) etc. den "Hochwolgebornen, lieben Oheimb" v.Öttingen, Ernst Heinrich freizugeben für die Betreuung des Bayreuther Thronerben. Georg Wilhelm, der Große Kurfürst, entwirft persönlich die Erziehungsanweisungen: er ist, wie Markgraf Georg Albrecht, Vormund des minderjährigen Christian Ernst.

Ernst Heinrich begibt sich nach Straßburg, wo der junge Markgraf studiert. Hier beginnen die ausgedehnten Studienreisen, die sie fest durch das ganze westliche Europa führen. Besonders erwähnt sei hier, daß Ludwig XIV. sie persönlich zur Audienz abholen läßt, und sie werden auch von der Königl.Braut, der Spanienprinzessin empfangen. An den Feierlichkeiten anläßlich der Vermählung Ludwigs XIV. nehmen sie als Gäste teil. Auch am Spanischen Königshof werden sie empfangen.

Nach der Rückkehr nach Frankreich kehren sie, über Italien, die Schweiz und Österreich, nach Bayreuth zurück. Christian Ernst, nunmehr großjährig, übernimmt 1661 hier selber die Regierung. Er ernennt Ernst Heinrich zum "Hochfürstl.Brandenb.Geheimen Rath/auch Ober-Hoff-Marschall und Cammer-Direotoris, &c." Diese Ämter hat er bis zu seinem frühen Tode inne. Er stirbt am 13.06.1667 zu Bayreuth, wo er "den 14.Heumondens-Tag/des 1667.Jahres in der Pfarr-Kirchen zu Bayreuth/beygesezet wurde".... Ein großes Gefolge ging hinter dem Sarg, und süßer den Angehörigen des Markgräflichen Hauses von Bayreuth. Ansbach und Culmbach nahmen u.a. auch Professoren und Studenten des. Christian-Ernst-Gymnasiums sowie Abordnungen aus umliegenden Gemeinden wie z.B. Wunsiedel und Hof, an der Beisetzung teil - unter großer Anteilnahme der Bayreuther Bevölkerung. Die Beisetzung erfolgte in einer Gruft in der Nähe der Markgräfl.Gruft dieses auf ausdrücklichen Wunsch von Markgraf Christian Ernst. Die Gruft n8hm später auch den Kanzler Carl v.Stein auf. Leichenpredigt und Epicedia füllen viele Druckseiten und zeichnen das Bild eines großen Menschen und Staatsmannes.

Am 29.Oktober 1665 hatte Ernst Heinrich zu Onolzbach (Ansbach) die Margarethe Geyer, Edle Herrin v.Osterburg geheiratet, eine Tochter des Ehrenreich Geyer v.Osterburg und der Anna Justina Freiin (laut Leichenpredigt "Gräfin") v.Kuefstein. Das einzige Kind aus dieser Verbindung, Christian Albrecht, dessen Pate u.a. auch Markgraf Christian Ernst war, starb schon in der zwölften Woche.

Die Witwe heiratete schon am 7.Juni 1668 den Kanzler Carl v.Stein (seit dem 3.7.1669 Reichsfreiherr), überlebte aber 8uch diesen. (+ 13.9.1675; In dritter Ehe heiratete sie den Sohn ihrer Halbschwester, Werilf Georg Ehrenreich Graf und Herr v.Geyersberg. Auch dieser starb vor ihr, am H.12.1705. Sie lebte fast 20 Jahre zuletzt im Stift Maria Schul zu Zn8im (oder Brunn) und starb am 1.3.1722 in Wien "im Mauerschen Haus am Hohen Markt".

Die Familien v.Borcke und v.Stein ließen 1977 eine Bronzeplatte gießen, die in den Boden über der Gruft von Ernst Heinrich und Carl v.Stein eingelassen wurde.

- "Requiescat in pace, Ernestus Henricus...."

H.-A. v.Z.